

# GROSSER RAT

## Oktobersession 2022

### Anfrage Mazzetta betreffend Fernwärmenutzung der Axpo Tegra AG in Domat/Ems

In Domat/Ems steht das grösste Biomassekraftwerk der Schweiz. Die Axpo Tegra AG produziert heute hauptsächlich Strom, den Grossteil der Abwärme kann sie bis heute wegen fehlender Abnehmer nicht absetzen. Die Abwärme leitet die Axpo Tegra AG darum in den Rhein ab.

Bei Volllast könnte das Biomassekraftwerk rund 220 GWh Wärmeenergie produzieren. Dies entspricht etwa der Heizenergie von 23 000 Haushalten pro Jahr. Zum Vergleich: der Wärmeverbund Chur Nord liefert heute jährlich gut 30 GWh. Für den Ersatz der fossilen Heizungen im Bündner Rheintal wäre damit genug einheimische Wärmeenergie vorhanden. Eine Fernwärmeleitung von der Axpo Tegra AG nach Chur würde auch den bereits lange beabsichtigten Zusammenschluss mit der GEVAG-Fernwärmeleitung ermöglichen und somit die Versorgungssicherheit erhöhen.

Obwohl es für das Fernwärmeleitungs-Projekt von Domat/Ems nach Chur mit Kosten von rund 20 Millionen seit langem eine Machbarkeitsstudie und eine konkrete Linienführung gibt, wurde das Projekt bis heute nicht realisiert. Die Hauptgründe sind die fehlende Bereitschaft respektive die fehlenden finanziellen Möglichkeiten der Energieversorger, diese Investition zu tätigen. Am Interesse, diese Wärmeenergie für das eigene Versorgungsgebiet zu übernehmen, fehlt es ausdrücklich nicht.

Eine andere Herausforderung ist das bestehende Baurecht der Axpo Tegra AG, welches in wenigen Jahren ausläuft. Das Resultat der anstehenden Verhandlungen ist entscheidend für den Fortbestand des Biomassekraftwerkes in Domat/Ems.

Deshalb möchten die Unterzeichnenden von der Regierung wissen:

1. Teilt die Regierung die Einschätzung, dass die Wärmenutzung des Biomassekraftwerkes in Domat/Ems einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit des Bündner Rheintals leisten könnte und damit zur Umsetzung des Green Deals?
2. Welche Möglichkeiten hat der Kanton, um die Fernwärmeleitung bis nach Chur zu bauen und zu finanzieren?
3. Wie gedenkt der Kanton, sich bei den Verhandlungen für die Ablösung des aktuellen Baurechts zu engagieren, damit dieses einheimische Energiepotential erhalten werden kann?

Chur, 19. Oktober 2022

**Mazzetta**, Danuser (Cazis), Hohl, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Bavier, Beeli, Berther, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Bundi, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Censi, Collenberg, Crameri, Della Cà, Dietrich, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hoch, Kaiser, Kocher, Kohler, Kreiliger, Lamprecht, Loi, Luzio, Mani, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Müller, Natter, Nicolay, Oesch, Perl, Preisig, Rageth, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Schutz, Stiffler, von Ballmoos, Widmer, Wieland, Wilhelm



Sitzung vom

10. Januar 2023

Mitgeteilt den

11. Januar 2023

Protokoll Nr.

14/2023

### **Anfrage Mazzetta**

betreffend Fernwärmenutzung der Axpo Tegra AG in Domat/Ems

### **Antwort der Regierung**

Die drei Öfen des Biomassekraftwerks (BMKW) der Axpo Tegra AG in Domat/Ems weisen eine Feuerungswärmeleistung von insgesamt 81,5 Megawatt (MW) auf. Ofen 1 mit 5,5 MW produziert ausschliesslich Prozesswärme für die EMS-CHEMIE AG. Er erzeugt keinen Strom. Die Öfen 2 und 3 weisen je 38 MW installierte Feuerungswärmeleistung auf und dienen hauptsächlich der Stromproduktion und als Redundanz zu Ofen 1 zur Produktion von Prozesswärme für die EMS-CHEMIE AG. Die elektrische Gesamtleistung von Ofen 2 und 3 beträgt 22,2 MW (Ofen 2 mit 12 MW und Ofen 3 mit 10,2 MW). Der Anteil der Feuerungswärmeleistung, der sich in elektrische Leistung umsetzen lässt, ist aufgrund von physikalischen Gesetzen limitiert. Beim BMKW der Axpo Tegra AG werden tatsächlich 29 % erreicht. Dies bedeutet, dass gut zwei Drittel der Feuerungswärmeleistung zu Abwärme auf Temperaturniveau zwischen 30 °C und 90 °C führt, von welcher heute rund 220 GWh/a mit Temperaturniveau zwischen 30 °C und 60 °C ungenutzt an die Umwelt abgegeben werden. Diese Abwärme kann nur noch für Heizzwecke verwendet werden. Dazu braucht es aber Wärmebezüger, die in der unmittelbaren Umgebung des BMKW der Axpo Tegra AG nicht in genügendem Mass vorhanden sind. Eine Möglichkeit, grössere Wärmeenergien abzusetzen, besteht in der Stadt Chur, wo die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC) eine Versorgung mittels Fernwärmenetzen (im Osten das Hochtemperaturwärmenetz von der KVA Trimmis, im Westen die Anergienetze mit Warm- und Kaltleitern) stetig weiter ausbauen. Die Warmleiter der Anergienetze werden heute vorwiegend mit Wärmepumpen aus dem Grundwasser gespeist. Zum Betrieb dieser Wärmepumpen muss Strom eingesetzt werden. Wenn zur Stützung des Temperaturhubs in der Wärmeversorgung anstelle der Wärmepumpen die Abwärme des Biomassekraftwerks benützt würde, ergäbe sich gemäss Schätzungen der Stadt Chur ein Stromsparpotenzial von 3,5 GWh/a.

*Zu Frage 1:* Grundsätzlich teilt die Regierung diese Meinung. Es kann von einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Grössenordnung von 40 000 t CO<sub>2</sub>/a ausgegan-

gen werden und zwar ohne wesentlichen Einsatz von knappem Winterstrom. Allerdings hat der Churer Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates in seiner Botschaft vom 25. Oktober 2022 den Auftrag Mazzetta für die Planung einer Fernwärmeleitung von der Axpo Tegra AG bis Chur als erledigt abgeschrieben. Auf Nachfrage seitens des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements (EKUD) bleibt der Stadtrat bei seiner Einschätzung, dass die Einspeisung von Niedertemperatur-Abwärme des BMKW der Axpo Tegra AG in das Niedertemperatur-Energie-Netz aufgrund von Abschätzungen durch die IBC nicht wirtschaftlich sei. Zudem könne man wegen der anstehenden Volksabstimmung vom 12. März 2023 vorderhand keine Anpassungen am geplanten Netzausbau machen.

*Zu Frage 2:* Gemäss Art. 25 des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG; BR 820.200) kann der Kanton im Interesse einer nachhaltigen Energieversorgung Grossprojekte mit kantonaler oder regionaler Bedeutung im Rahmen der Finanzkompetenz unterstützen. Der Kanton kann sich auch an solchen Anlagen selber beteiligen. Ist eine Finanzierung kurzfristig gewünscht, könnte dies gestützt auf den erwähnten Gesetzesartikel im Rahmen eines Einzelkredits in Verbindung mit einer entsprechenden Botschaft an den Grossen Rat durch diesen genehmigt werden. Eine Finanzierung wäre aus Sicht der Regierung jedoch an die verbindliche Zusage der Stadt Chur geknüpft, die Wärme auch abzunehmen respektive in ihre Wärmenetze einzuspeisen.

*Zu Frage 3:* Bei gegebener Bereitschaft zur langfristigen Abgabe der Niedertemperatur-Abwärme des BMKW nach 2030 gäbe es Instrumente, die Bezugsrechte abzusichern. Auf entsprechende Nachfrage seitens des EKUD teilte die EMS-CHEMIE AG jedoch mit, dass sie zurzeit diesbezüglich keinen Handlungsbedarf sehe. Die EMS-CHEMIE AG verweist dabei auf die fehlende Wirtschaftlichkeit einer Fernwärme ab dem Werkplatz EMS und auf die ablehnende Haltung des Churer Stadtrates zur Variante «Bezug der Fernwärme ab Axpo Tegra» in der Botschaft an den Gemeinderat vom Oktober 2022. Aufgrund dieser Ausgangslage und wegen des fehlenden Interesses der Stadt Chur bzw. der IBC an der Niedertemperatur-Abwärme der Axpo Tegra AG sieht die Regierung zurzeit keine Veranlassung, sich in Baurechtsverhandlungen zu engagieren.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

# CUSSEGL GROND

Sessiun d'october 2022

## Dumonda Mazzetta concernent l'utilisaziun da la chalur a distanza da l'Axpo Tegra SA a Domat

A Domat sa chatta la pli gronda ovra termoelectrica a biogas da la Svizra. L'Axpo Tegra SA producescha oz principalmain electricitad. La gronda part da la chalur persa na po ella betg vender fin oz, perquai ch'i manca la clientella. Perquai maina l'Axpo Tegra SA la chalur persa en il Rain.

Sche sias capacitads vegnissan exauridas cumplainmain, pudess l'ovra a biogas producir var 220 GWh energia termica. Quai correspunda circa a l'energia che 23 000 chasadas dovran en in onn per stgaudar. Per cumparegliar: la Corporaziun da chalur Cuira Nord furnescha oz var 30 GWh per onn. Per remplazzar ils stgaudaments fossils en la Val dal Rain Grischuna fissi pia avant maun avunda energia termica indigena. In conduct da chalur a distanza davent da l'Axpo Tegra SA fin Cuira pussibilitass er la colliaziun cun il conduct da chalur a distanza da la GEVAG. Questa colliaziun è intenziunada gia daditg ed augmentass la segirezza dal provediment.

Cumbain ch'in studi da realisabladad ed in trassé concret existan gia daditg, n'è il project dal conduct da chalur a distanza da Domat fin Cuira – ch'è budgetà cun var 20 milliuns francs – betg vegnì realisà fin oz. Ils motivs principals èn che las interpresas dal provediment d'energia n'èn betg prontas resp. n'han betg las pussaivladads finanzialas da far questa investiziun. L'interess da surpigliar questa energia termica per l'agen territori da provediment è dentant explicitamain avant maun.

In'autra sfida è quella ch'il dretg da construcziun existent da l'Axpo Tegra SA scada en paucs onns. Il resultat da las tractativas respectivas è decisiv per la cuntinuaziun da l'ovra a biogas a Domat.

Perquai vulan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders savair da la Regenza:

1. È er la Regenza da l'avis che l'utilisaziun da la chalur da l'ovra a biogas a Domat pudess prestar ina contribuziun impurtanta per la decarbonisaziun e per la segirezza dal provediment da la Val dal Rain Grischuna ed uschia per la realisaziun dal Green Deal?
2. Tge pussaivladads ha il chantun per construir e per finanziar il conduct da chalur a distanza fin Cuira?
3. Co pensa il chantun da s'engaschar en las tractativas davart la substituziun dal dretg da construcziun actual, per che quest potenzial d'energia indigena possa vegnir mantegnì?

Cuira, ils 19 d'october 2022

**Mazzetta**, Danuser (Czas), Hohl, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Bavier, Beeli, Berther, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Bundi, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Censi, Collenberg, Cramer, Della Cà, Dietrich, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hoch, Kaiser, Kocher, Kohler, Kreiliger, Lamprecht, Loi, Luzio, Mani, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Müller, Natter, Nicolay, Oesch, Perl, Preisig, Rageth, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Schutz, Stiffler, von Ballmoos, Widmer, Wieland, Wilhelm



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

10 da schaner 2023

11 da schaner 2023

14/2023

### **Dumonda Mazzetta**

concernent l'utilisaziun da la chalur a distanza da l'Axpo Tegra SA a Domat

### **Resposta da la Regenza**

Las trais pignas da l'ovra termoelectrica a biogas da l'Axpo Tegra SA a Domat han ina prestaziun termica da stgaudar da totalmain 81,5 megawatts (MW). La pigna 1 cun 5,5 MW producescha unicamain chalur da process per la EMS-CHEMIE SA. Ella na generescha nagina electricitad. Las pignas 2 e 3 han mintgamai ina prestaziun termica da stgaudar installada da 38 MW e servan principalmain per la producziun d'electricitad e sco redundanza a la pigna 1 per producir chalur da process per la EMS-CHEMIE SA. La prestaziun electrica totala da las pignas 2 e 3 importa 22,2 MW (pigna 2 cun 12 MW e pigna 3 cun 10,2 MW). La cumpart da la prestaziun termica da stgaudar che sa lascha transferir en prestaziun electrica, è limitada pervia da las reglas fisicalas. L'ovra termoelectrica a biogas da l'Axpo Tegra SA cuntanscha effectivamain 29 %. Quai signifitga, che bun dus terzs da la prestaziun termica da stgaudar chaschunan chalur persa d'in nivel da temperatura tranter 30 °C e 90 °C. Da quella vegnan actualmain 220 GWh/a surdads a l'ambient cun in nivel da temperatura tranter 30 °C e 60 °C senza vegnir utilisads. Questa chalur persa po mo pli vegnir utilisada per intents da stgaudar. Per quai dovri dentant consuments da chalur. Tals n'èn betg avant maun en ina dimensiun suffizienta en ils conturns directs da l'ovra termoelectrica a biogas da l'Axpo Tegra SA. Ina pussaivladad da pudair vender pli grondas quantitats d'energia termica exista en la citad da Cuira, nua ch'ils Manaschis industrials da la citad da Cuira (IBC) engrondeschan cuntinuadamain il provediment da raits da chalur a distanza (a l'ost cun la rait da chalur a temperatura auta da l'ardera da ruments Trimmis, al vest cun las raits d'anergia cun conducturs chauds e fraids). Ils conducturs chauds da la rait d'anergia vegnan actualmain spisgentads cunzunt cun pumpas a chalur ord l'aua sutterrana. Per il manaschi da questas pumpas a chalur dovri electricitad. Sche betg las pumpas a chalur, mabain la chalur persa da l'ovra termoelectrica a biogas vegniss duvrada per sustegnair l'augment da la temperatura en il provediment da chalur, resultass – tenor stimaziuns da la citad da Cuira – in potenzial da spargnar electricitad da 3,5 GWh/a.

*Tar la dumonda 1:* Da princip è la Regenza da la medema opiniun. Ins po partir dal fatg, ch'ins pudess reducir las emissiuns da CO<sub>2</sub> en ina dimensiun da 40 000 t CO<sub>2</sub>/a, e quai senza far diever da la forza electrica d'enviern ch'è stgarsa. Sin dumonda dal Cussegl da citad ha il Cussegl communal da Cuira però annullà sco liquidà l'incumbensa Mazzetta per la planisaziun d'in conduct da chalur a distanza da l'Axpo Tegra SA fin Cuira, quai en sia missiva dals 25 d'october 2022. Sin dumonda dal Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient (DECA) resta il Cussegl da citad tar sia stimaziun, che l'inducziun da chalur persa a bassas temperaturas da l'ovra termoelectrica a biogas da l'Axpo Tegra SA en la rait d'anergia a bassas temperaturas na saja betg economica. En quest connex sa basa el sin valitaziuns da la IBC. Pervia da la votaziun dal pievel dals 12 da mars 2023 na possian ins ultra da quai far per entant naginas adattaziuns vi da l'engrondiment da la rait planisà.

*Tar la dumonda 2:* En l'interess d'in provediment d'energia persistent po il chantun sustegnair – tenor l'art. 25 da la Lescha d'energia dal chantun Grischun (LEG; DG 820.200) – projects gronds d'impurtanza chantunala u regiunala en il rom da la competenza finanziaria. Il chantun po er sa participar sez a tals projects. Sch'ina finanziaziun è giavischada a curta vista, pudess quella vegnir approvada dal Cussegl grond sin basa da l'artitgel da lescha menziunà en il rom d'in credit singul ed en cumbinaziun cun ina missiva correspundenta al Cussegl grond. Ord vista da la Regenza dependess la finanziaziun dentant er d'in consentiment liant da la citad da Cuira, dad er cumprar la chalur respectivamain d'inducir quella en sias raits da chalur.

*Tar la dumonda 3:* En cas che la prontezza da consegnar a lunga vista la chalur persa a temperatura bassa da l'ovra termoelectrica a biogas fiss avant maun suenter l'onn 2030, dessi instruments per segirar ils dretgs d'acquist. Sin ina dumonda correspundenta dal DECA ha la EMS-CHEMIE SA dentant communitgà, ch'ella na vesia per il mument nagin basegn d'agir en chausa. La EMS-CHEMIE SA renviescha en quest connex a la rentabilitad mancanta d'ina chalur a distanza davent da la piazza da l'ovra EMS ed a la tenuta refusanta dal Cussegl da la citad da Cuira envers la varianta «acquist da la chalur a distanza davent da l'Axpo Tegra» en la missiva al Cussegl communal da l'october 2022. Sin basa da questa situaziun da partenza e pervia da l'interess mancant da la citad da Cuira resp. da la IBC per la chalur persa a bassa temperatura da l'Axpo Tegra SA, na vesa la Regenza actualmain nagin motiv per s'engaschar en tractativas da dretg da construcziun.



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il chancelier:

Daniel Spadin

# GRAN CONSIGLIO

Sessione di ottobre 2022

## Interpellanza Mazzetta concernente lo sfruttamento del teleriscaldamento dell'Axpo Tegra AG di Domat/Ems

La più grande centrale a biomassa della Svizzera si trova a Domat/Ems. L'Axpo Tegra AG produce oggi principalmente elettricità, ma tuttora non riesce a vendere la maggior parte del calore residuo a causa della mancanza di acquirenti. Pertanto Axpo Tegra AG riversa il calore residuo nel Reno.

A pieno regime la centrale a biomassa potrebbe produrre circa 220 GWh di energia termica. Ciò equivale all'energia di riscaldamento di circa 23 000 economie domestiche all'anno. A titolo di confronto: oggi la rete di riscaldamento Chur Nord fornisce annualmente 30 GWh abbondanti. Ci sarebbe dunque a disposizione sufficiente energia termica locale per la sostituzione di riscaldamenti a vettori fossili nella Valle grigione del Reno. Una condotta di teleriscaldamento che collegasse la Axpo Tegra AG e Coira faciliterebbe anche l'allacciamento da lungo auspicato con la condotta di teleriscaldamento di GEVAG e aumenterebbe quindi la sicurezza dell'approvvigionamento.

Nonostante per il progetto di condotta di teleriscaldamento da Domat/Ems a Coira, il quale comporta costi pari a circa 20 milioni di franchi, siano stati presentati da tempo, uno studio di fattibilità e un tracciato concreto, fino ad oggi il progetto non è stato realizzato. Le ragioni principali sono la mancanza di disponibilità o di possibilità finanziarie da parte delle aziende di approvvigionamento energetico per effettuare questo investimento. È stato chiaramente detto che l'interesse a sfruttare questa energia termica per il proprio comprensorio di approvvigionamento energetico non manca.

Un'altra sfida è rappresentata dal diritto di superficie esistente dell'Axpo Tegra AG, il quale scadrà tra qualche anno. Il risultato delle prossime trattative sarà determinante per il futuro della centrale a biomassa di Domat/Ems.

Per questo motivo, le firmatarie e i firmatari desiderano sapere dal Governo:

1. Il Governo condivide il parere secondo cui lo sfruttamento termico della centrale a biomassa di Domat/Ems potrebbe fornire un contributo importante alla decarbonizzazione e alla sicurezza dell'approvvigionamento della Valle grigione del Reno e di conseguenza all'attuazione del Green Deal?
2. Di quali possibilità dispone il Governo per costruire e finanziare la linea di riscaldamento fino a Coira?
3. Il Cantone in che modo intende intervenire nelle trattative per la rinegoziazione dell'attuale diritto di superficie in modo da preservare questo potenziale energetico locale?

Coira, 19 ottobre 2022

**Mazzetta**, Danuser (Cazis), Hohl, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Bavier, Beeli, Berther, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Bundi, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Censi, Collenberg, Cramer, Della Cà, Dietrich, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hoch, Kaiser, Kocher, Kohler, Kreiliger, Lamprecht, Loi, Luzio, Mani, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Müller, Natter, Nicolay, Oesch, Perl, Preisig, Rageth, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Schutz, Stiffler, von Ballmoos, Widmer, Wieland, Wilhelm



Seduta del

10 gennaio 2023

Comunicato il

11 gennaio 2023

Protocollo n.

14/2023

### **Interpellanza Mazzetta**

concernente lo sfruttamento del teleriscaldamento dell'Axpo Tegra AG di Domat/Ems

### **Risposta del Governo**

I tre inceneritori della centrale a biomassa (CBM) dell'Axpo Tegra AG a Domat/Ems presentano una potenza termica pari in totale a 81,5 megawatt (MW). L'inceneritore 1 da 5,5 MW produce esclusivamente calore di processo per la EMS-CHEMIE AG. Non genera elettricità. Gli inceneritori 2 e 3 presentano una potenza termica installata pari a 38 MW ciascuno e sono utilizzati principalmente per la produzione di elettricità e come elemento di ridondanza dell'inceneritore 1 per la produzione di calore di processo per la EMS-CHEMIE AG. La potenza elettrica totale degli inceneritori 2 e 3 ammonta a 22,2 MW (inceneritore 2 da 12 MW e inceneritore 3 da 10,2 MW). La percentuale di potenza termica che può essere convertita in potenza elettrica è limitata a seguito di leggi fisiche. Presso la CBM dell'Axpo Tegra AG viene effettivamente raggiunto il 29 %. Ciò significa che oltre due terzi della potenza termica generano un calore residuo con una temperatura compresa tra i 30 e i 90° C, dei quali oggi circa 220 GWh/a vengono riversati inutilizzati nell'ambiente a una temperatura compresa tra i 30 e i 60° C. Questo calore residuo può essere utilizzato solo per il riscaldamento. Per questo sono però necessari consumatori di calore, i quali non sono disponibili in quantità sufficiente nelle immediate vicinanze della CBM dell'Axpo Tegra AG. Una possibilità per cedere maggiori quantità di energia termica è presente nella Città di Coira, dove le aziende industriali della Città di Coira (IBC) ampliano costantemente l'approvvigionamento mediante reti di teleriscaldamento (a est la rete di teleriscaldamento ad alta temperatura dell'IIRU di Trimmis, a ovest le reti anergetiche con condotte per il riscaldamento e il raffreddamento). Oggi le condotte per il riscaldamento delle reti anergetiche sono alimentate prevalentemente da pompe di calore che sfruttano la falda freatica. Per l'esercizio di queste pompe di calore è necessaria elettricità. Se invece delle pompe di calore per sostenere la differenza di temperatura nell'approvvigionamento di calore venisse utilizzato il calore residuo della centrale a biomassa, secondo le stime della Città di Coira risulterebbe un potenziale di risparmio dell'elettricità pari a 3,5 GWh/a.

*In merito alla domanda 1:* in linea di principio il Governo condivide quest'opinione. Si può prevedere una riduzione delle emissioni di CO<sub>2</sub> pari a 40 000 t all'anno e questo

senza utilizzare in misura importante la scarsa elettricità invernale. Tuttavia su richiesta del Municipio contenuta nel messaggio di quest'ultimo del 25 ottobre 2022 il consiglio comunale di Coira ha stralciato in quanto evaso l'incarico Mazzetta concernente la pianificazione di una rete di teleriscaldamento dall'Axpo Tegra AG a Coira. In risposta a una domanda del Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente (DECA) il Municipio è rimasto dell'opinione secondo cui, in base alle stime effettuate dalla IBC, l'immissione di calore residuo a bassa temperatura della CBM dell'Axpo Tegra AG nella rete anergica a bassa temperatura non risulterebbe economica. Inoltre a causa dell'imminente votazione popolare del 12 marzo 2023 per il momento non sarebbe possibile apportare modifiche al previsto ampliamento della rete.

*In merito alla domanda 2:* conformemente all'art. 25 della legge sull'energia del Cantone dei Grigioni (LGE; CSC 820.200) nell'interesse dell'approvvigionamento energetico sostenibile il Cantone può sostenere, nei limiti delle competenze finanziarie, grandi progetti di importanza cantonale o regionale. Il Cantone può anche partecipare a tali impianti. Sulla base dell'articolo di legge menzionato, se si desidera un finanziamento a breve termine, tale finanziamento potrebbe essere approvato dal Gran Consiglio nel quadro di un credito individuale combinato a un corrispondente messaggio a destinazione di quest'ultimo. Tuttavia dal punto di vista del Governo un finanziamento sarebbe subordinato all'impegno vincolante della Città di Coira di acquistare questo calore e di immetterlo nelle sue reti di riscaldamento.

*In merito alla domanda 3:* in caso di disponibilità a cedere a lungo termine il calore residuo a bassa temperatura della CBM dopo il 2030, esistono strumenti per garantire i diritti d'opzione. In risposta a una corrispondente domanda del DECA la EMS-CHEMIE AG ha tuttavia comunicato che al momento non vede la necessità di agire in questo senso. A questo riguardo la EMS-CHEMIE AG rimanda alla mancata economicità di una rete di teleriscaldamento a partire dal proprio stabilimento EMS e al rifiuto del Municipio di Coira espresso nel messaggio a destinazione del Consiglio comunale dell'ottobre 2022 in relazione alla variante «acquisto del calore della rete di teleriscaldamento della Axpo Tegra». A seguito di questa situazione di partenza e della mancanza di interesse della Città di Coira e dell'IBC per il calore residuo a bassa temperatura dell'Axpo Tegra AG, al momento per il Governo non vi è motivo per avviare trattative relative al diritto di superficie.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin